

### Die Aufgabe

Der Übergang von der Schule in das Arbeitsleben ist die zentrale Herausforderung für unsere Schulen. Es gibt bereits eine Vielzahl engagierter Schulen, die die Vorbereitung ihrer Schüler auf das Berufsleben zum Kern ihrer pädagogischen Arbeit gemacht haben. Nun gilt es, gute Praxis und die vorhandenen Erfahrungen weiterzugeben, denn Schulen sind selbst die besten Vorbilder.

Hier setzt das Programm SENTA an. SENTA leitet sich aus dem Italienischen ab und bedeutet »zuhören, zu Rate ziehen, probieren, erfahren«. All diese Elemente sind bei SENTA vereint. Insgesamt 25 Sekundar- und Gesamtschulen in Sachsen-Anhalt wurden von einer unabhängigen Jury für die Förderung ausgewählt und erhalten Unterstützung, Expertise und Mittel für ihren Lern- und Schulentwicklungsprozess.

### Gemeinsam lernen

Im Zentrum des Programms steht das Team: Wir bringen sechs Mentorenschulen mit mehreren Projektschulen zusammen. Diese Schulen bilden eine feste Arbeitseinheit und lernen über einen Zeitraum von zwei Jahren praktisch von- und miteinander. Die Arbeit in diesen Lerngemeinschaften ist von einem Klima des gegenseitigen Gebens und Nehmens geprägt. Die Projektschulen lernen von den Mentorenschulen und umgekehrt.

### Mentoren- und Projektschulen

Alle Mentorenschulen haben an ihrer Schule bereits ein erfolgreiches Übergangskonzept etabliert. Sie haben Erfahrung damit, wie es gelingt, ein solches Konzept an der eigenen Schule aufzubauen. Ihre Erfahrungen, Tipps und Tricks, ihre Lösungswege und guten Ideen geben sie gerne weiter.

Die Projektschulen möchten jetzt den entscheidenden Entwicklungsschritt machen und arbeiten intensiv an ihrem Übergangskonzept. Sie profitieren von den Erfahrungen in ihrer Lerngemeinschaft und können mit dieser Unterstützung eigene Ideen entwickeln und erproben.

### Erfolgskriterien für den Übergang

Es gibt nicht das eine Modell, das den Schülern einen erfolgreichen Übergang in das Arbeitsleben garantiert. Aber alle erfolgreichen Übergangskonzepte zeichnen sich durch vier gemeinsame Merkmale aus:

- :: Die gesamte Schulzeit wird für die Vorbereitung auf das Arbeitsleben genutzt (Durchgängigkeit).
- :: Die Schule schafft verlässliche Partnerschaften mit Externen (Kooperationen).
- :: Schulleitung und Kollegium ziehen gemeinsam an einem Strang (Engagement).
- :: Regionale Ressourcen und Gegebenheiten werden bestmöglich genutzt (Individualität).

### Förderung und Qualifizierung

Die Robert Bosch Stiftung unterstützt über die Projektlaufzeit von zwei Jahren sowohl ideell als auch finanziell:

- :: Die Arbeit und Vernetzung in den Lerngemeinschaften schafft Austausch- und Lernmöglichkeiten, die die Entwicklung der Schulen entscheidend voranbringt.
- :: Jede Schule erhält Fördermittel von bis zu 10.000 €. Die Schulen setzen diese Mittel für die Verbesserung ihres individuellen Übergangskonzeptes und für das Lernen in ihrer Lerngemeinschaft ein.
- :: Ein umfangreiches Fortbildungsangebot unterstützt alle SENTA-Schulen bei der nachhaltigen Weiterentwicklung ihrer Übergangskonzepte und gibt wichtige Impulse für die Schulentwicklung.



### Informationen und Kontakt

Weitere Informationen zu SENTA finden Sie im Internet unter [www.bosch-stiftung.de/senta](http://www.bosch-stiftung.de/senta)

Verantwortlich  
Maria Trini  
Robert Bosch Stiftung GmbH  
Heidehofstraße 31  
70184 Stuttgart  
Telefon 0711/46084-687  
[maria.trini@bosch-stiftung.de](mailto:maria.trini@bosch-stiftung.de)

**SENTA! Schule, Entwicklung, Arbeit**  
Ein Programm für Sekundar- und Gesamtschulen in Sachsen-Anhalt zur Verbesserung des Übergangs in das Arbeitsleben

Information



»Wir wollen, dass Schüler den Übergang in die Arbeitswelt meistern und werben dafür, erfolgreiche Konzepte nachzuahmen.«

Dr. Ingrid Hamm, Geschäftsführerin der Robert Bosch Stiftung



#### Die sechs Lerngemeinschaften

- :: Kooperative Gesamtschule Wilhelm-von-Humboldt, Halle
- :: Albert-Schweitzer-Sekundarschule, Naumburg
- :: Sekundarschule »Am Salzigen See« Röblingen
- :: Sekundarschule »Heinrich Heine«, Sangerhausen
- :: Schulzentrum Stadt Könnern
- :: Offene Ganztagschule »Freiherr Spiegel« Halberstadt
- :: Sekundarschule am Burgtor Aken (Elbe)
- :: Sekundarschule »Kastanienallee«, Halle
- :: Sekundarschule »Adolph Diesterweg« Roitzsch
- :: Sekundarschule August Hermann Francke, Halle
- :: Sekundarschule Jessen-Nord
- :: Sekundarschule »J.F. Wolkhoff« Gröbzig
- :: Sekundarschule »Maxim Gorki«, Schönebeck

- :: Sekundarschule Annaburg
- :: Sankt Mauritius-Sekundarschule, Halle
- :: Sekundarschule an der Biethe, Dessau-Roßlau
- :: Sekundarschule Elster
- :: Sekundarschule Raguhn
- :: Ferropolis-Schule Gräfenhainichen
- :: Helene-Lange-Sekundarschule, Bitterfeld
- :: Sekundarschule an der Rüsternbreite, Köthen
- :: Sekundarschule Wilhelm Weitling, Magdeburg
- :: Sekundarschule Arendsee
- :: Sekundarschule Beetzendorf
- :: Sekundarschule »Völkerfreundschaft«, Köthen

#### Die SENTA-Schulen arbeiten an Themen wie:

- :: Anbahnung und Ausbau dauerhafter Kooperationen mit externen Partnern, zum Beispiel Unternehmen, Berufseinstiegsbegleitern, ehemaligen Schülern und weiterführenden Schulen
- :: Entwicklung spezifischer Curricula zur Berufswahlorientierung ab Klasse 5
- :: Entwicklung von Strategien zum Ausbau der Elternarbeit
- :: Konzepte zur individuellen Förderung von Schülern
- :: Stärkung der Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Förderung sozialer Kompetenzen durch Maßnahmen zu Themen wie Pünktlichkeit, Knigge, Frustrationstoleranz, Konfliktfähigkeit, Motivation, Teamfähigkeit
- :: Aufbau von Schülerfirmen und deren Einbezug in den Unterricht
- :: Systematische Schulentwicklung

#### Die Robert Bosch Stiftung unterstützt die SENTA-Schulen durch eine Fortbildungsreihe:

- :: Kooperationen  
Die Zusammenarbeit mit externen Partnern – Von der Kooperation bis zur Lernpartnerschaft
- :: Diagnose und Förderung  
Neue Diagnoseverfahren für den Übergang in das Arbeitsleben – Nutzen, Verfahren und pädagogische Umsetzung im Schulalltag
- :: Schule als Lebenswelt und Lebenshilfe  
Mehr als Unterricht – Die Förderung sozialer Kompetenzen und die Bedeutung von Lehrern und Eltern als Vorbild und Partner
- :: Schulprogramm und Schulprofil  
Vom Projekt zum Konzept – Voraussetzungen und Maßnahmen für die dauerhafte Verankerung erfolgreicher Übergangskonzepte in den Schulen